

nach der Kaiserkrone¹⁰⁾. Im kommenden Jahre (879) suchte Johann den ostfränkischen Ludwig von Westlothringen fort und nach Italien zu locken: *si Deo favente Romanum sumpseritis imperium, omnia vobis regna subiecta existent*¹¹⁾. Er prangerte also im Frühjahr 878 an, was er wenige Monate später selbst zu inszenieren gedachte, und unterstrich (879) drastisch die Konsequenzen solchen Tuns. Er war sich der Ungeheuerlichkeit seiner Pläne mit Boso wohl bewußt. Aber mehr noch! Der Papst inszenierte ein geradezu heimtückisches Spiel. Er warb bei Ludwig dem Stammler, der selbst Ansprüche auf Italien anmeldete, um Truppen zur Unterstützung Bosos; der Karolinger sollte den Niedergang seines Geschlechts selbst noch fördern¹²⁾. Schließlich veranlaßte der schnelle Mißerfolg der noch gar nicht recht ans Licht getretenen Pläne den Papst, den zu verraten, dem der frühere Verrat hatte dienen sollen. Er distanzierte sich scharf und deutlich von dem Usurpator Boso¹³⁾. Johann VIII. war, so läßt sich die Beurteilung seit Dümmler und Ranke, seit Seemann und Eichmann zusammenfassen, ein Meister durchtriebener Diplomatie, dem kaum ein Mittel staatsmännischer Verführung unbekannt blieb.

Sind die Quellen zu Bosos Kaiserplänen wirklich so eindeutig, wie sie nach der einhelligen Meinung der Forscher zu sein scheinen? Bei dem skizzierten ungeheuerlichen Vorgehen Johanns VIII. darf kein Zweifel bleiben; dieser aber wird wach, betrachtet man die Quellen genauer, als es bisher geschah. Denn keine zwingt zu der üblichen Deutung, und ohne gewissenhafte Prüfung scheint eine jahrhundertalte Behauptung von der modernen Forschung rezipiert zu sein.

Johanns Brief an Angilberga¹⁴⁾ wurde bisher regelmäßig als erster Hinweis auf die römischen Pläne mit Boso interpretiert, obgleich der fragliche Text ohne Kenntnis anderer Quellen dieses Urteil nicht zuläßt¹⁵⁾. Der Fürst hatte bereits durch Karl II. außergewöhnliche Ehrungen erfahren, da der Kaiser ihm das *regnum Italiae* übertrug (876). Er besaß dort eine vizekönigliche Stellung, die sich sichtbar in einer *corona ducalis* manifestierte, die ihm der Kaiser in Pavia aufs Haupt gesetzt hatte¹⁶⁾. Mit den Karolingern war er 878 dreifach verschwägert, durch seine eigene Ehe mit dem einzigen Kind Kaiser Ludwigs II.,

¹⁰⁾ Ep. 87 hier S. 82, 28 ff.

¹¹⁾ Ep. 205 S. 165.

¹²⁾ Ep. 102 S. 96.

¹³⁾ Vgl. ep. 257 S. 226 und ep. 299 S. 260 ff.

¹⁴⁾ Charles E. Odegaard, *The Empress Engelberge*, *Speculum* 26 (1951) S. 77—103 geht auf Johanns VIII. Pläne mit Boso nicht ein; vgl. bes. S. 92.

¹⁵⁾ Eichmann, *ZRG Germ.* 37 (1916) S. 302: „Papst Johann VIII. hatte ihn [Boso] für das Imperium ausersehen, denn im Mai 878 schrieb er an die Kaiserinwitwe Engelberga, daß er ihren Schwiegersohn, zu einer größeren und erhabeneren Stellung bestimmt habe.“ Noch pointierter Poupardin, *Royaume* S. 86: „Quelle que part qu'il faut faire, dans cette lettre, aux formules de politesse, la conduite ultérieure de Jean VIII et d'Engilberge montre qu'ils étaient capables de concevoir pour le mari d'Ermengarde des visées plus ambitieuses peut-être que celle de Boson lui-même.“

¹⁶⁾ Hinkmar zu 876 (S. 200): (*Imperator*) ... *Papiam rediit, ubi et placitum suum habuit et Bosone ... duce ipsius terre constituto et corona ducali ornato cum collegis eius, quos idem dux expetiit, in eodem regno relictis ... rediens ... iter acceleravit.* Vgl. auch Regino zu 877 (unten mit Anm. 18). Zur Sache: Gerd Tellenbach, *Über Herzogskronen und Herzogshüte* im MA, *DA* 5 (1942) S. 55—71, hier S. 55 ff.; vgl. auch P. E. Schramm, *Herrschaftszeichen: gestiftet, verschenkt, verkauft, verpfändet. Belege aus dem MA*, *Nachrichten Göttingen* 1957 Nr. 5 S. 166 nr. 15 und S. 203.